

2026

# NACHHALTIGKEITSBERICHT



## DSV auf einen Blick

Gegründet **1923** von Landwirten für Landwirte



ca. **248,9** Mio. € Umsatz, ca. **770** Mitarbeiter



**8** Tochterunternehmen, ca. **860** Aktionäre



ca. **12%** der Umsätze fließen in Forschung und Entwicklung

**8** Saatzuchtstationen



ca. **1.400 ha** bewirtschaftete Flächen an unseren Zuchtstationen

ca. **62.300 t** Absatz von Saatgut



ca. **1.150** Saatgutvermehrter

ca. **30.000 ha** Vermehrungsfläche



Stand: GJ 2024/2025

VORWORT	5
<a href="#">Unser Nachhaltigkeitsleitbild</a>	6
Nachhaltige Verantwortung der DSV	7
DSV Saatgutkompetenz – intelligente Lösungen für fruchtbare Böden und starke Ernten	8
DSV Saatgutkompetenz im Dialog	10
<a href="#">UN-Nachhaltigkeitsziele, die wir verfolgen</a>	13
SDG 2: Die Lebensmittelproduktion sichern	14
SDG 6: Die Ressource Wasser schützen	16
SDG 12: Nachhaltiges Produzieren ermöglichen	18
SDG 13: Den Klimaschutz unterstützen	19
SDG 15: Die biologische Vielfalt berücksichtigen	20
<a href="#">ESG @ DSV</a>	22
1. Environment/Umwelt	24
2. Social/Soziales	34
3. Governance/Unternehmensführung	41

### Hinweis zu diesem Nachhaltigkeitsbericht

Nachhaltigkeit wird im Kontext für Unternehmen unter dem Begriff „ESG“ betrachtet. ESG als internationale Abkürzung steht für Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environmental, Social and Governance). ESG-Kriterien dienen als Rahmen zur Bewertung der Nachhaltigkeit und des ethischen Verhaltens von Unternehmen.

Unsere Stakeholder (bspw. Kunden, Geschäftspartner, Finanzinstitute oder Behörden) achten zunehmend darauf, wie ESG-verantwortlich wir als Unternehmen handeln. Die DSV orientiert sich darüber hinaus an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (UN) mit international gültigen Indikatoren und der Agenda 2030.

Dieser Bericht dokumentiert unser Engagement für nachhaltiges und verantwortungsvolles Handeln. Als Berichtsstandard hat die DSV den europäischen VSME Nachhaltigkeitsstandard gewählt und berichtet als Gruppe nach den Grundlagen der EFRAG für den VSME.

## Die Deutsche Saatveredelung AG

Die Deutsche Saatveredelung AG (DSV) ist eines der führenden Pflanzenzucht- und Saatgutunternehmen Deutschlands. Dabei blickt das Unternehmen auf eine mehr als 100-jährige Firmengeschichte zurück. Die Tätigkeitsfelder reichen von der praktischen Pflanzenzüchtung landwirtschaftlicher Kulturpflanzen und Rasengräser über deren Saatgutproduktion bis hin zum Vertrieb. Der Schwerpunkt liegt auf den Kulturen Gräser und Futterleguminosen, Raps, Mais, Getreide und Zwischenfrüchte.

Die DSV betreibt neben der Zentrale in Lippstadt verschiedene Saatzuchtstationen, mehrere Prüfstellen sowie flächendeckend Vertriebsbüros und Fertigungsstandorte mit eigenen Aufbereitungsanlagen und Lagerstätten. Die DSV unterhält im In- und Ausland wesentliche Beteiligungen an Unternehmen der Saatgut- und Züchtungsbranche und hat Tochterunternehmen in Dänemark, Polen, Frankreich, dem Vereinigten Königreich, Argentinien, Kanada, in den Niederlanden sowie in der Ukraine.

### DSV Saatzuchtstationen



## Vorwort des Vorstands

Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit sind für uns keine Gegensätze, sondern gehören zusammen. Beides ist entscheidend für die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens – und damit für unseren Beitrag zu einer verantwortungsvollen, leistungsstarken Landwirtschaft. In den vergangenen Jahren haben wir verstärkt begonnen, ein Fundament für Nachhaltigkeit in unserem Unternehmen zu legen und die strategische Ausrichtung dazu festgelegt.

Unsere Produkte und Lösungen unterstützen die Landwirtschaft dabei, Ressourcen effizient einzusetzen und gleichzeitig Umwelt und Klima zu schützen. Damit gestalten wir die Landwirtschaft von morgen. Gleichzeitig arbeiten wir an unseren internen Prozessen, um ökologischen als auch ökonomischen Fortschritt zu gewährleisten.

Nachhaltigkeit verstehen wir als Gemeinschaftsaufgabe. Der Einsatz des gesamten DSV Teams, das Vertrauen unserer Kundinnen und Kunden sowie der konstruktive Dialog mit unseren Partnern und weiteren Stakeholdern sind entscheidend für das Erreichen unserer Ziele. Auch künftig werden wir unsere Verantwortung aktiv wahrnehmen, klare Prioritäten setzen und unsere Fortschritte messbar machen. Mit diesem Bericht laden wir Sie ein, sich ein umfassendes Bild von unserem Verständnis von nachhaltigem Wirtschaften zu machen und diesen Weg gemeinsam mit uns weiterzugehen.

Der Vorstand der DSV

Dr. Eike Hupe | Vorstand

Clive Krückemeyer | Vorstand



# Verantwortung

## Unser Nachhaltigkeitsleitbild

Seit ihrer Gründung im Jahr 1923 sieht sich die Deutsche Saatveredelung dazu verpflichtet, verantwortungsvoll und umsichtig mit ihren Partnern sowie allen eingesetzten Ressourcen umzugehen – diese Haltung prägt das tägliche Handeln des gesamten DSV Teams. Dabei ist Bodenständigkeit stets unser Anspruch und der Maßstab im Miteinander.

Die DSV ist ein traditionsreiches Pflanzenzüchtungs- und Saatgutunternehmen und liefert ihren Kunden hochwertiges Saatgut innovativer Sorten und Mischungen. Wir beraten umfassend und stehen für hohe Qualität, nachhaltigen Zuchtfortschritt und wirtschaftlich effiziente, praxistaugliche Produktionssysteme. Unsere Ziele sind auf langfristige, nachhaltige, ressourcenschonende und ökonomische Lösungen ausgerichtet. Wir wollen dauerhaft

**umweltfreundlich und sozial verantwortungsbewusst handeln und wirtschaftlich erfolgreich sein.**

Wir züchten leistungsfähige Sorten und stellen hochwertiges Saatgut bereit – auf Basis fundierter wissenschaftlicher Erkenntnisse und unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Nachhaltigkeit. Wir setzen uns konsequent für eine langfristig nachhaltige und effiziente Primärproduktion ein, indem wir in die Weiterentwicklung von Sorten und Anbausystemen investieren, die

- | weniger Wasser verbrauchen,
- | weniger Dünger benötigen,
- | stabilere Erträge liefern,
- | weniger Pflanzenschutz benötigen,
- | integrierte Anbausysteme fördern,
- | die Bodenfruchtbarkeit verbessern,
- | spezielle Eigenschaften für eine verbesserte Verarbeitung und Verwertung liefern,
- | und die Vielfalt auf dem Acker fördern.

# Leitlinien

## Nachhaltige Verantwortung der DSV

Die DSV hat 2024 im Rahmen einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse ausführlich analysiert, welche Nachhaltigkeitsaspekte für das Unternehmen besonders relevant sind.

### 1. Verantwortung für den Pflanzenbau von morgen

- | Die Sicherung der Lebensmittelproduktion
- | Die Ressource Wasser schützen
- | Das nachhaltige Produzieren ermöglichen
- | Den Klimaschutz unterstützen
- | Die biologische Vielfalt fördern

### 2. Verantwortung als Unternehmen

- | CO<sub>2</sub>-Reduktion
- | Abfall & Ressourcenschonung
- | Umweltfreundliche Mobilität
- | Soziale Verantwortung

## DSV Saatgutkompetenz – intelligente Lösungen für fruchtbare Böden und starke Ernten

Die Landwirtschaft steht vor großen Aufgaben: Lebensmittel für die wachsende Weltbevölkerung zu produzieren, bei gleichzeitig beschränkten natürlichen Ressourcen. Zusätzlich wirkt sich der Klimawandel gravierend auf die landwirtschaftliche Produktion aus. Extremwetterereignisse, veränderte Niederschlagsmuster und Temperaturverschiebungen sowie der damit einhergehende verstärkte Krankheits- und Schädlingsdruck und vieles mehr sind die großen Herausforderungen an die Landwirtschaft und den Pflanzenbau.

Eine Schlüsselrolle bei der Bewältigung dieser Herausforderungen spielt die Pflanzenzüchtung. Durch die gezielte Entwicklung klimaangepasster, widerstandsfähiger, gesunder und ressourceneffizienter Sorten kann sie wesentlich zur Sicherung der Erträge und nachhaltiger Bewirtschaftung beitragen. So werden neue Sorten gezüchtet, die beispielsweise widerstandsfähiger gegen Trockenheit oder Krankheitserreger sind und weniger Dünger und Pflanzenschutzmittel benötigen. Diese gezielte Weiterentwicklung von Kulturpflanzen ist ein entscheidender Baustein, um Agrarsysteme resilienter zu gestalten und die Ernährungssicherheit auch unter sich wandelnden klimatischen Bedingungen zu gewährleisten.

Die DSV als Pflanzenzucht- und Saatgutunternehmen stellt die nötigen innovativen Lösungen zur Verfügung: Wir bieten der Landwirtschaft kontinuierlich verbesserte Pflanzensorten und zusätzlich intelligente Anbausysteme, die eine nachhaltige Bewirtschaftung und den Bodenschutz – der Boden ist die wichtigste Ressource der Landwirtschaft – zum Ziel haben. Mit unseren Anbausystemen – beispielsweise den Zwischenfrüchten, Bei- und Untersaaten – lassen sich Bodenerosion und Nährstoffauswaschung verhindern, das Bodenleben und die Biodiversität steigern und auch CO<sub>2</sub> durch Kohlenstoffbindung einsparen.



Dr. Jens Vaupel,  
Team Lead Cereal Breeding

„Züchtung ist der wesentliche Grundstein jeder landwirtschaftlichen Fruchtfolge. Wir entwickeln bereits heute Sorten, die weniger Pflanzenschutzmittel benötigen, klimastresstolerant sind und zugleich den steigenden Anforderungen an Klimaschutz und Ertragssicherheit gerecht werden. Züchtung treibt die Innovation direkt aufs Feld.“

Wer die Früchte der Zukunft ernten will, muss sie heute mit Weitblick, Fachwissen und einem starken Team im Rücken säen.“

# Anpassungsfähigkeit

## DSV Saatgutkompetenz im Dialog

Wir gestalten die Zukunft des Pflanzenbaus: Mit Leidenschaft, Innovationskraft und modernster Technologie züchten wir gesunde, anpassungsfähige und ertragreiche Sorten und entwickeln auf Basis unseres einzigartigen Erfahrungsschatzes intelligente Anbausysteme für die Landwirtschaft von heute und morgen – die Grundlage für stabile Erträge, Ressourceneffizienz und Nachhaltigkeit.

Für unsere tägliche Arbeit ist es von besonderer Bedeutung, Know-how und Wissen mit Stakeholdern aus der Landwirtschaft auszutauschen, unsere neuesten Sorten im praktischen Anbau zu präsentieren, aktuelle Forschungsergebnisse zu teilen und gemeinsam mit Landwirtinnen, Landwirten sowie Partnern Lösungen für die Herausforderungen der Zukunft zu erarbeiten. Auf mehr als 100 Veranstaltungen, wie z. B. Feldtagen, Grünlandabenden, Besichtigungen unserer Standorte oder der DSV Ackerbautagung, interagieren wir jährlich mit mehr als 2.000 Interessierten aus der Branche.

Bodenfruchtbarkeit und Bodenschutz sind wesentliche Aspekte einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Landwirtschaft und stehen im Mittelpunkt der DSV Bodenrundreise – eine praxisnahe, bundesweite DSV Veranstaltungsreihe mit mehr als 700 Besuchern jährlich. Die Inhalte sind stark praxisorientiert und drehen sich typischerweise um:

- | Bodenbiologie & Bodenstruktur
- | Zwischenfrüchte, Begrünungssysteme, Fruchtfolgen
- | Wasser- und Nährstoffmanagement
- | Einfluss von Saatgut und Pflanzenwahl auf den Boden
- | Nachhaltige Anbausysteme (z. B. „immergrüne Systeme“)

Die DSV Bodenrundreise leistet einen Beitrag zur nachhaltigen Landwirtschaft, indem sie Wissen zu bodenschonenden Anbausystemen praxisnah vermittelt und den Dialog zwischen Landwirtschaft, Beratung und Forschung stärkt. Die DSV Bodenrundreise dient auch als Plattform für unabhängig Forschende diverser Universitäten zur Vorstellung neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse, wie z. B. die Ergebnisse des CATCHY-Projektes. Ziel dieses Veranstaltungsformates ist es, den Austausch zwischen Forschung und Praxis zu stärken und so zur langfristigen Sicherung von Bodenfruchtbarkeit und Ressourceneffizienz beizutragen.



Zusätzlich sind über die Social-Media-Kanäle der DSV weitere kontinuierliche Dialogformate mit der landwirtschaftlichen Praxis etabliert. Auch hier ist es das Ziel, den Wissenstransfer entlang der landwirtschaftlichen Wertschöpfungskette zu stärken und wissenschaftliche Erkenntnisse sowie züchterische Entwicklungen praxisnah zugänglich zu machen. Durch die Vermittlung von Züchtungs- und Pflanzenbauwissen, die Beantwortung praxisrelevanter Fragestellungen sowie die Berichterstattung über Veranstaltungen wird ein direkter Austausch mit landwirtschaftlichen Betrieben gefördert. Mit innovativen Formaten wie dem „DSV Seedtalk“ werden zusätzliche Interaktionsräume geschaffen, die eine zielgruppengerechte Aufbereitung von Fachinhalten ermöglichen. Auch diese Formate leisten Beiträge zu einer verbesserten Wissensverfügbarkeit, zur Förderung nachhaltiger Anbauentscheidungen und zur stärkeren Integration von Forschung in die landwirtschaftliche Praxis.



Gefördert durch:  
Bundesministerium  
für Forschung, Technologie  
und Raumfahrt

Im Jahr 2015 startete das vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt geförderte Projekt CATCHY (Catchcropping as an Agrarian Tool for Continuing Soil Health and Yield increase). Das CATCHY-Projekt war ein langfristiges (9 Jahre) Forschungs- und Verbundprojekt im Rahmen der bundesweiten Förderinitiative BonaRes – Boden als nachhaltige Ressource für die Bioökonomie, das sich mit dem Einsatz von Zwischenfrüchten im Ackerbau als agronomische Maßnahme zur nachhaltigen Steigerung der Bodenfruchtbarkeit und Ertragssicherung beschäftigt. Im Verbund arbeiteten Forschende aus Agrarwissenschaft, Bodenkunde, Pflanzenbau, Mikrobiologie, Sozioökonomie und der Praxis zusammen, um wissenschaftliche Erkenntnisse in praxisnahe Handlungsempfehlungen für die Landwirtschaft zu überführen. Die DSV war Praxispartner.

## UN-Nachhaltigkeitsziele, die wir verfolgen

Die Sustainable Development Goals (SDG) sind die 17 Ziele der Vereinten Nationen (UN), die Armut beenden, den Planeten schützen und Wohlstand für alle bis 2030 sichern sollen, indem sie wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte verbinden. Die DSV hat fünf dieser Ziele als Schwerpunkt definiert.



### SDG 2: Kein Hunger

Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.



### SDG 6: Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen

Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten.



### SDG 12: Nachhaltiger Konsum und Produktion

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen.



### SDG 13: Maßnahmen zum Klimaschutz

Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen.



### SDG 15: Leben an Land

Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren, und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen.



Julia Freitag,  
Team Lead Regional Sales East

„Landwirtschaft ist Teil der Lösung im Kontext von Klimaschutz und Ressourcenschonung. Als Außendienstmitarbeiterin der Deutschen Saatveredelung AG (DSV) sehe ich täglich, wie wichtig zukunftsfähige Lösungen für die Betriebe unserer Landwirte sind.“

Ein zentraler Bestandteil meiner Beratung ist die Bodenfruchtbarkeit. Gesunde Böden sind nicht nur Grundlage für stabile Erträge, sondern auch aktiver Klimaschutz: z. B. kann durch den gezielten Einsatz von Zwischenfrüchten zusätzlich Kohlenstoff im Boden gebunden werden. Über die Photosynthese nehmen Pflanzen CO<sub>2</sub> aus der Luft auf und wandeln es mithilfe von Sonnenlicht in Biomasse um, ein Teil davon bleibt langfristig im Boden.

Darüber hinaus engagiere ich mich im Außendienst aktiv im Aufbau eines Netzwerks humusaufbauender Landwirtschaft. Dieses fördert den Wissenstransfer und die Zusammenarbeit zwischen Landwirten, Forschung und Züchtung.

Die Saatgutproduktion erfolgt zum Großteil in Kooperation mit deutschen Landwirten. Unsere Zuchtstationen befinden sich ebenfalls in Deutschland und Europa. Das gewährleistet kurze Wege, hohe Standards und transparente Herkunft. Zudem legen wir größten Wert auf Saatgutqualität: Nur so lässt sich das Einschleppen invasiver Arten verhindern.

Nachhaltigkeit beginnt für uns nicht erst auf dem Acker, sondern bereits bei der Züchtung, Produktion und Beratung – und damit auch in meinem täglichen Handeln im Außendienst.“



Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern.

## Die Lebensmittelproduktion sichern

Die DSV als Pflanzenzüchtungsunternehmen trägt mit der gezielten Entwicklung klimaangepasster, widerstandsfähiger, gesunder und ressourceneffizienter Sorten sowie der Entwicklung intelligenter Anbausysteme wesentlich zur Sicherung der Erträge und damit zur Sicherung der Lebensmittelproduktion bei.

### | Züchtungsziel Ertrag

Das Züchtungsziel „Ertrag“ bezieht sich bspw. beim Weizen auf die genetisch und physiologisch begründete Verbesserung der Kornertragsleistung pro Flächeneinheit (t/ha). Durch gezielte Selektion werden Genotypen ausgewählt, die eine hohe Photosyntheseleistung, eine effiziente Nutzung von Wasser und Nährstoffen sowie eine stabile Kornfüllung unter variablen Umweltbedingungen aufweisen. Wichtig ist dabei nicht nur ein hoher Maximalertrag, sondern auch die Ertragsstabilität: Die Sorte soll ihre Leistung möglichst zuverlässig unter verschiedenen Wetter- und Standortbedingungen erbringen. Dadurch wird das Risiko von Ertragseinbußen verringert.

Eine Studie der Justus-Liebig-Universität Gießen belegt beeindruckend den Ertragsfortschritt der Pflanzenzüchtung: Zwischen 1991 und 2009 konnte bei gleichbleibender Anbaufläche weltweit ein zusätzlicher Kornertrag von etwa 2,5 Millionen Tonnen erzielt werden. Das bedeutet, dass dank neuer Sorten mehr Nahrungsmittel produziert werden konnten, ohne zusätzliche Flächen zu benötigen.

Der Ertragserfolg der DSV Getreidezüchtung zeigt sich in einer konkreten Spitzenleistung: Die DSV Weizensorte CHAMPION erreichte im Jahr 2022 in Großbritannien unter Praxisbedingungen einen außergewöhnlich hohen Ertrag von 17,95 t/ha, der dem Landwirt sogar einen Eintrag ins Guinness-Buch der Rekorde einbrachte.

### | Züchtungsziel Qualität

Das Züchtungsziel „Qualität“ umfasst bspw. bei Raps die gezielte Verbesserung der Inhaltsstoffe und Verarbeitungseigenschaften, um eine sichere und hochwertige Nutzung von Rapsöl in der menschlichen Ernährung zu ermöglichen. Die ersten 00-Rapssorten (Doppel-Null-Raps) kamen in den frühen 1980er-Jahren in den Praxisanbau. Die zentrale züchterische Leistung bestand darin, zwei problematische Inhaltsstoffe des ursprünglichen Rapses (0-Raps) gleichzeitig stark zu reduzieren: „0“ für niedrige Erucasäure im Öl und „0“ für niedrige Glucosinolat-Gehalte im Presskuchen. Diese doppelte Qualitätsverbesserung war ein großer züchterischer Durchbruch, weil nicht nur das Öl, sondern auch das Nebenprodukt (Eiweißfutter) sicher und hochwertig nutzbar wurde. Dadurch wurde Raps zu einer wichtigen Kulturpflanze für gesunde pflanzliche Speiseöle, hochwertige Tierernährung und nachhaltige landwirtschaftliche Nutzungssysteme. Insgesamt gilt die Entwicklung des 00-Rapses als ein klassisches Beispiel dafür, wie Pflanzenzüchtung gezielt Lebensmittelqualität und -sicherheit gleichzeitig verbessern kann.

### | Gesundes Grundfutter für die Milchproduktion

Als Futtergräserzüchter leistet die DSV einen wichtigen Beitrag zur sicheren Versorgung mit Lebensmitteln. DSV Züchter selektieren Futterpflanzen nicht nur auf Ertrag und Toleranz gegenüber Krankheiten und abiotischen Stressfaktoren, sondern legen besonderes Augenmerk auf die Futterqualität. Ziel ist es, hochverdauliche und nährstoffreiche Futterpflanzen für eine hohe Milchleistung zu selektieren. Nur die besten Sorten erhalten das DSV Milk Index Qualitätssiegel. Milk Index Sorten enthalten weniger des unverdaulichen Zellwandbestandteils Lignin und mehr Zellinhaltsstoffe. Dadurch wird die Verdaulichkeit der Zellwand beschleunigt. Dementsprechend stehen die Nährstoffe für den Wiederkäuer schneller zur Verfügung und die Energiegewinnung aus dem Grundfutter steigt.

### | Weiße Lupine als heimische Eiweißquelle zurückgebracht:

Die Weiße Lupine ist eine hochwertige Proteinlieferantin. Lange Jahre konnte sie in Deutschland aufgrund der Pilzkrankheit Anthraknose nicht angebaut werden. In einem Züchtungsprojekt gelang es uns, Weiße Lupinen zu entwickeln, die tolerant gegen diese Krankheit sind, so dass der Anbau wieder möglich wurde. Wir arbeiten an der Optimierung ihrer wertbestimmenden Inhaltsstoffe, um das Potenzial dieses Pflanzeneiweißes für die menschliche Ernährung künftig voll auszuschöpfen.

### | Agrarforschung

Die Züchtungskompetenz der DSV wird durch ein starkes Netzwerk aus Forschung und Versuchswesen erweitert. Beteiligungen an Projekten wie TERTIUS\* oder CATCHY ermöglichen einen wertvollen Technologietransfer, der über die eigene Züchtungsarbeit hinausgeht und die Entwicklung robusterer Sorten maßgeblich vorantreibt.

\* Das Projekt TERTIUS wird vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gefördert. Die DSV kooperiert dabei mit Forschungseinrichtungen und Zuchtunternehmen in einem Verbund. Ziel ist es, durch eine erhöhte genetische Vielfalt klimaangepasste und leistungsfähige Weizensorten zu entwickeln.



Joachim Hütter,  
Lead Crop Development  
Seed Production

„Seit über 100 Jahren arbeitet die DSV an Sorten, die durch ständig verbesserten Ertrag, verbesserte Resistenz und Qualität den Pflanzenbau effektiver und damit nachhaltiger machen. Auch die nachfolgende Saatgutvermehrung leistet einen wertvollen Beitrag zum nachhaltigen Ackerbau. Die lange Bodenruhe bei der Anlage durch Untersaaten, die organische Substanzversorgung und Speicherung von Nährstoffen in organischer Masse verbessern die Bodeneigenschaften und liefern somit einen wertvollen Beitrag für den nachhaltigen Pflanzenbau in der gesamten Fruchtfolge.“



Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten.

## Die Ressource Wasser schützen

Die DSV leistet einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Ressource Wasser: Mit den innovativen Sorten und Mischungen können die Belastungen von Grund- und Oberflächenwasser reduziert und ein Beitrag zu SDG 6 geleistet werden. Dem Boden kommt besonders im Hinblick auf die Ressource Wasser eine Schlüsselrolle zu, denn nur ein gesunder Boden kann Wasser und Nährstoffe speichern.

### | Beitrag zum Grundwasserschutz

Unsere Pflanzenzüchtung zielt darauf ab, effiziente und gesunde Sorten zu züchten. Solche Sorten ermöglichen eine effizientere Nutzung von Betriebsmitteln, wodurch der Bedarf an Dünger- und Pflanzenschutzmaßnahmen sinkt und ein wertvoller Beitrag zum Schutz der Wasserressourcen geleistet wird. Die DSV Wintergerstensorte SENSATION ist als erste und einzige Sorte ihres Segments sowohl gegen das Gerstengelverzweigungsvirus als auch gegen alle bodenbürtigen Gerstengelmosaikviren in Deutschland resistent. Sie bietet somit eine hohe Ertragssicherheit und Einsparungspotenzial beim Pflanzenschutz.

### | Intelligente Begrünungssysteme steigern Wasserhaltefähigkeit

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit liegt auf der Entwicklung intelligenter Artenmischungen zur Optimierung der Bodenstruktur. Diese verbessern die Wasserhaltekapazität nachhaltig und minimieren die Nährstoffauswaschung. Ergebnisse des Forschungsprojekts CATCHY bestätigen die Effizienz dieses Ansatzes: Nach dem Anbau unserer artenreichen Zwischenfrucht-mischung TerraLife®-MaisPro standen der Folgefrucht Mais rund 11,5 % mehr pflanzenverfügbares Wasser zur Verfügung.\*

### | Intelligente Begrünungssysteme reduzieren die Nährstoffauswaschung

Die CATCHY-Ergebnisse belegten weitere signifikante Systemleistungen intelligenter Artenmischungen: Der Anbau artenreicher Mischungen reduzierte die Nährstoffauswaschung um 80 % und steigerte die Bildung stabiler Bodenaggregate um 19 %. Letztere bilden das fundamentale Gerüst für eine langfristige Speicherfähigkeit von Wasser und Nährstoffen.\*

### | Innovative Ansätze für ein intelligentes Nährstoffmanagement

Innovative Lösungen für das Nährstoffmanagement stehen im Fokus des Projekts CATCH-BNI. Wir erforschen hierbei die Fähigkeit von Zwischenfrüchten, Stickstoff in Form von Ammonium im Boden zu stabilisieren und so vor Auswaschung zu bewahren. Diese biologische Konservierung ermöglicht eine bedarfsgerechte Nährstoffversorgung der Folgefrucht und unterstreicht unser Engagement für eine ressourceneffiziente Landwirtschaft.

\*Quelle: Ergebnisse im Vergleich zur Branche, CATCHY-Projekt, gefördert durch BMFT, Förderkennzeichen: 031B1060E

### | Mais & Sorghum – gut angepasst an trockene Anbauregionen

Um den Herausforderungen zunehmender Trockenperioden zu begegnen, bieten hocheffiziente C4-Pflanzen große Potentiale. Kulturarten wie Mais und insbesondere Sorghum zeichnen sich durch ein überlegenes Wassernutzungspotenzial aus, das den Ackerbau auch in niederschlagsarmen Regionen wirtschaftlich und ökologisch stabilisiert. Unser Portfolio umfasst ein breites Spektrum an leistungsstarken Sorten, angepasst an verschiedene regionale Anforderungen.

### | ClimateSmart Rasenmischungen

Die DSV ClimateSmart-Rasenmischungen stehen für klimaangepasste Begrünungslösungen. Sie basieren auf speziell gezüchteten Gräserarten mit erhöhter Toleranz gegenüber Trockenheit, Hitze und anderen Stressfaktoren infolge des Klimawandels. Die Mischungen sind abgestimmt auf eine ressourcenschonende Rasenentwicklung mit reduziertem Wasserbedarf, stabiler Etablierung und langfristiger Vitalität auch unter schwierigen Standortbedingungen. Dadurch leisten die Mischungen einen Beitrag zur Anpassung an veränderte klimatische Rahmenbedingungen sowie zur nachhaltigen Nutzung von Grünflächen.

# Wassereffizienz

Artenreiche Zwischenfruchtmischungen tragen zur Erfüllung der UN-Nachhaltigkeitsziele bei





Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen.

## Nachhaltiges Produzieren ermöglichen

Die DSV fördert durch innovative Züchtung und nachhaltige Unternehmenspraxis einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen, die Schonung von Umweltgütern sowie eine effiziente Lebensmittelproduktion und leistet so einen Beitrag zur Sicherung nachhaltiger Konsum- und Produktionsmuster.

### | Betriebsmittelaufwand verringern

Unsere Züchtungsstrategie fokussiert sich auf die Entwicklung resilienter und umweltstabiler Sorten, die eine hohe Ertragsleistung mit maximaler Ressourceneffizienz vereinen. Ein zentraler Hebel ist dabei die natürliche Widerstandsfähigkeit gegenüber Schaderregern und abiotischem Stress, wodurch der Einsatz von Betriebsmitteln signifikant reduziert werden kann.

Ein herausragendes Beispiel ist die DSV Weizensorte CHAMPION: Dank ihrer genetischen Resistenz gegen die Orangerote Weizengallmücke erübrigt sich eine Insektizidbehandlung. Ihre ausgeprägte Blattgesundheit und hohe Standfestigkeit minimieren zudem den Bedarf an Fungiziden und Wachstumsreglern. Dass diese Züchtungserfolge messbare ökologische Vorteile bieten, belegt auch unsere Sorte KAKTUS: In Frankreich erreichte sie aufgrund ihrer hohen Einsparpotenziale beim Pflanzenschutz einen Spitzenwert im CEPP-System (Certificats d'économie de produits phytosanitaires).\*

### | Züchtung von trockenoleranten Getreidesorten

Ein Kernbestandteil unserer verantwortungsvollen Produktentwicklung ist die Züchtung trockenoleranter Getreidesorten. Um die Wassernutzungseffizienz zu optimieren, prüfen wir unser Zuchtmaterial konsequent unter realen Trockenstress-Bedingungen in sogenannten „Klimawandel-Umwelten“. Durch diesen gezielten Selektionsprozess stellen wir sicher, dass unsere Sorten auch in wasserknappen Regionen stabile Erträge liefern und wertvolle Wasserressourcen in der landwirtschaftlichen Produktion geschont werden.

### | Erhöhung der Grundfutterqualität

Ein wesentlicher Beitrag zu nachhaltigen Produktionsmustern ist die Steigerung der Futtereffizienz. Durch unsere Qualitätszüchtung bei Futtergräsern erhöhen wir die Energieaufnahme pro Kilogramm Trockenmasse, was die Milchleistung pro Tier optimiert und den Ressourcenbedarf je Liter Milch senkt. Diese Effizienzsteigerung in der Fütterung reduziert den Bedarf an Zukauffutter sowie die Emissionsintensität und unterstützt somit eine verantwortungsvolle, standortgerechte Erzeugung tierischer Lebensmittel. Eine verbesserte Grundfutterqualität wirkt sich zudem direkt positiv auf das Tierwohl aus.

### | Förderung klimafreundlicher Anbaumethoden

Die Anbautechnik ist ebenfalls ein wichtiger Baustein für nachhaltige Pflanzenproduktion. In einer Kooperation mit dem Landmaschinenhersteller AMAZONE zum Thema *Controlled Row Farming* entstehen Konzepte, die einen biodiversen Anbau erleichtern und eine ressourcen-effiziente Bewirtschaftungsweise ermöglichen.

## Den Klimaschutz unterstützen

Mit dem Klimawandel wird die Toleranz der Kulturpflanzen gegen Trockenheit und deren Wassereffizienz immer wichtiger. Die DSV integriert diese Anforderungen unmittelbar in ihre Züchtungsprogramme, um innovative Lösungen zur Bewältigung klimabedingter Herausforderungen im Pflanzenbau bereitzustellen.

### | Widerstandsfähigkeit gegen Trockenheit

Ein wichtiges Zuchtziel, das wir in vielen Kulturarten verfolgen, ist die Anpassungsfähigkeit an Trockenheit. Durch unser globales Netzwerk an Prüfstandorten validieren wir die Leistungsfähigkeit unserer Sorten unter verschiedensten Klimabedingungen. Dies ermöglicht es uns, gezielt Genetik zu selektieren, die die beste Eignung für Trockengebiete aufweist.

### | Züchtung trockenoleranter Arten für Futterbau- und Rasengräser

Ein Schwerpunkt zur Erhöhung der Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel ist die züchterische Arbeit an trockenoleranten Gräserarten (z. B. Rohrschwengel), damit Grünland- und Rasenbestände widerstandsfähiger gegenüber Trockenheit und Hitze sind.

### | Zwischenfrüchte als biologische Kohlenstoffspeicher

Pflanzen fungieren als natürliche Kohlenstoffspeicher, indem sie atmosphärisches CO<sub>2</sub> binden. Insbesondere Zwischenfrüchte bieten hier ein erhebliches Potenzial als biologische Kohlenstoffsenken und leisten somit einen direkten Beitrag zum Klimaschutz. Da die Effizienz der Kohlenstoffbindung artspezifisch variiert, entwickeln wir gezielte Mischungen, um das Speicherpotenzial im Boden auszunutzen. Es wurde im CATCHY-Projekt nachgewiesen, dass bei unserer artenreichen Mischung TerraLife®-MaisPro eine dreimal höhere Kohlenstoffbindung stattfindet als bei einem reinen Gelbsenf-Bestand.\*\*

### | Zwischenfrüchte zum Humusaufbau

Alle untersuchten Zwischenfrüchte im Langzeitprojekt CATCHY haben einen deutlich erhöhten C<sub>org</sub>-Eintrag in den Boden. Die langfristige Modellierung (200 Jahre) für die artenreiche Mischung TerraLife®-MaisPro betrug +12 t/ha C<sub>org</sub>.\*\*



Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und einer Auswirkungen ergreifen.

# Stresstoleranz

\*Quelle: <https://www.geves.fr/wp-content/uploads/Tableaux-caracteristiques-des-nouvelles-varietes-de-cereales-a-paille-proposees-a-linscription-%20octobre-2024-et-janvier-2025.xlsx>  
<https://www.geves.fr/wp-content/uploads/Tableaux-caracteristiques-des-nouvelles-varietes-de-cereales-a-paille-proposees-a-linscription-octobre-2024-et-janvier-2025.xlsx>

\*\*Quelle: Ergebnisse im Vergleich zur Branche, CATCHY-Projekt, gefördert durch BMFTR, Förderkennzeichen: 031B1060E



Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Boden-degradation beenden und umkehren und dem Verlust der biologischen Vielfalt ein Ende setzen.

## Die biologische Vielfalt berücksichtigen

Durch artenreiche Mischungen, nachhaltige Züchtung und den Erhalt genetischer Vielfalt trägt die DSV aktiv zum Schutz der Biodiversität, zur Stabilisierung von Böden und zur Förderung gesunder Agrarökosysteme bei.

### | Immergrüne Fruchtfolgen

Im Rahmen unseres Markenprogramms TerraLife® forcieren wir die Entwicklung vielfältiger und immergrüner Fruchtfolgen, die Bodengesundheit langfristig sichern und die Widerstandsfähigkeit terrestrischer Ökosysteme gegenüber dem Klimawandel stärken. Dabei kombinieren wir Kulturpflanzen mit Bei- und Untersaaten, um zu jeder Zeit den Boden vielfältig zu bedecken.

### | Die biologische Vielfalt in der landwirtschaftlichen Nutzung berücksichtigen

Unsere intelligent konzipierten Mischungen bieten die optimale Artenkombination für maximale Synergieeffekte. Auch unser breites Spektrum an landwirtschaftlichen Kulturarten fördert gezielt die Diversität in der Agrarlandschaft und stärkt deren Funktion als vitalen Lebensraum. Die Vorteile solcher Mischbausysteme für die Biodiversität wurden unter anderem im Projekt PhaNoMix (TU Bergakademie Freiberg) wissenschaftlich belegt.

### | Fruchtfolgeerweiterung

Wir bieten Landwirten Zugang zu praxisreifen Anbaualternativen und stärken die Vielfalt auf dem Feld. Ein besonderer Erfolg ist dabei die Etablierung der Weißen Lupine, mit der wir das Spektrum heimischer Eiweißpflanzen für die landwirtschaftliche Nutzung nachhaltig erweitert haben. Für den Futterbau bieten wir Sorghum an, der eine Alternative für trockene Anbaugebiete ist.

### | Genetische Ressourcen sichern

In der Züchtung verfügen wir über ein großes genetisches Reservoir neuer, aber auch alter Kulturarten und Sorten. An unseren Saatzuchtstationen betreiben wir eine aufwendige Erhaltungszüchtung, um dieses wertvolle Material zu bewahren.

### | Erhaltung der Ressource Boden

Der Boden ist die wichtigste Ressource der Landwirtschaft. Durch unsere Beteiligung an Forschungsprojekten wie CATCHY vertiefen wir das Verständnis für komplexe Bodenprozesse. Auf Basis dieser Erkenntnisse entwickeln wir kontinuierlich intelligente Zwischenfruchtmischungen sowie Bei- und Untersaaten. Diese Innovationen schützen den Boden vor Erosion, Verdichtung sowie Hitzeperioden und sichern die Bodenfruchtbarkeit als Fundament einer langfristig nachhaltigen Lebensmittelproduktion.



Dörte Schwenecker,  
Deputy Team Lead R&D Projects

„In Asendorf betreuen wir neben der Arbeit im Zuchtgarten auch Drittmittelforschungsprojekte. Diese setzen sich mit den Fragen der Landwirtschaft von morgen auseinander – Nachhaltigkeit ist dadurch ein zentrales Element meiner Tätigkeiten, und es ist spannend an diesen Lösungen zu arbeiten. Die Forschung an artenreichen Zwischenfruchtmischungen und alternativen Eiweißpflanzen wie die Lupine oder Kleearten sind wichtige Themen für eine nachhaltige Entwicklung in der Landwirtschaft.“

# Biodiversität

# ESG @ DSV: Nachhaltigkeitsstrategie & Ziele

## Wesentlichkeitsanalyse

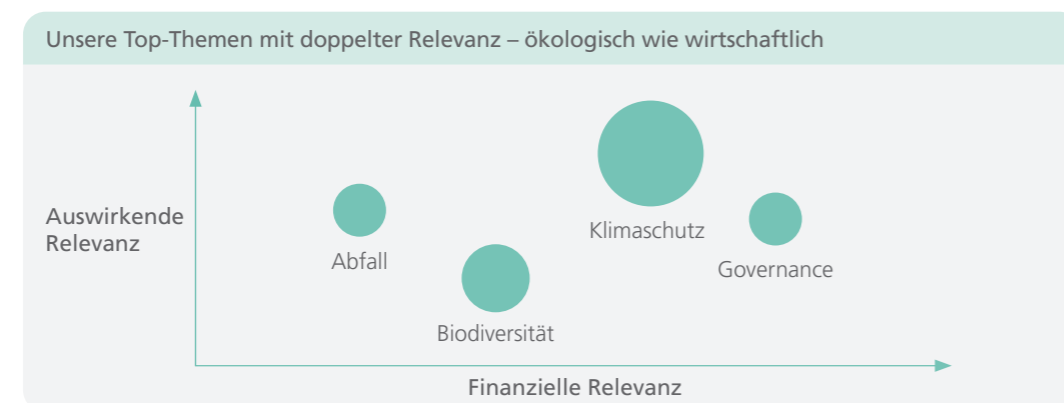
Die Wesentlichkeitsanalyse fungiert als strategisches Fundament für unser ESG-Reporting und definiert die Ausrichtung unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Sie ermöglicht es, die für das Unternehmen zentralen Nachhaltigkeitsthemen präzise zu identifizieren und strategisch zu priorisieren. Dabei wird analysiert, welche ökologischen, sozialen und ethischen Aspekte (ESG) sowohl für unsere Geschäftstätigkeit als auch für unsere Stakeholder eine wesentliche Relevanz besitzen.

Die DSV hat 2024 eine ausführliche Wesentlichkeitsanalyse zusammen mit der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft durchgeführt. Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden sowohl die Erwartungen externer Stakeholder als auch die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft berücksichtigt (doppelte Wesentlichkeit gemäß den Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive, CSRD). Die Priorisierung erfolgte durch einen strukturierten Bewertungsprozess.

Das Spektrum unserer Stakeholder umfasst Geschäftspartner, Endkunden und Mitarbeitende sowie relevante gesellschaftliche Gruppen. Eine zentrale Stellung nimmt dabei die Natur ein: Da sie für die DSV das Fundament allen Handelns ist, haben wir sie als eigenständigen Akteur in die Analyse einbezogen und in Segmente wie Boden, Wasser und Biodiversität unterteilt.

Das Ergebnis ist eine transparente Darstellung der wesentlichen ESG-Themen für die DSV. Diese dienen als Grundlage für die Nachhaltigkeitsstrategie, die Festlegung von Zielen und die Ableitung konkreter Maßnahmen und prägen somit die langfristige Ausrichtung des Unternehmens. Die DSV hat vier wesentliche Themen als Schwerpunkt gesetzt:

- | Klimaschutz
- | Biodiversität
- | Abfall & Ressourcenschonung
- | Governance



## Handlungsfelder

Nachhaltigkeit im Handeln ist in vielen Bereichen wichtig. So beeinflusst der **Klimawandel** Erträge, Qualitäten und Stabilität unserer erzeugten landwirtschaftlichen Güter. Gleichzeitig trägt auch die Landwirtschaft selbst durch Emissionen zu globalen Veränderungen bei. Wir betrachten den Klimawandel aus einer Doppelperspektive: Dabei adressieren wir unsere Rolle innerhalb der globalen klimatischen Entwicklung ebenso wie die Risiken, die der Klimawandel für unsere tägliche Arbeit mit sich bringt. Im Rahmen der Maßnahmen rund um das Thema Klimawandel legen wir den Fokus auf drei zentrale Handlungsfelder: Investitionen in erneuerbare Energien, Reduzierung des Dieserverbrauchs sowie energetische Optimierungen der bestehenden Anlagen. Diese Maßnahmen tragen wesentlich zur Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen, zur Effizienzsteigerung und zur langfristigen Kostenreduktion bei.

In der landwirtschaftlichen Produktion fallen aber auch unvermeidlich **Abfälle** an. Neben Verpackungsmaterialien, Folien oder Betriebsmitteln gibt es auch pflanzliche Reststoffe wie Reinigungsabgänge oder überlagertes Saatgut. Ein effizientes Abfall- und Reststoffmanagement trägt zur Ressourcenschonung sowie Kostensenkung bei und stärkt gleichzeitig die Akzeptanz bei Stakeholdern. Durch Vermeidung, Recycling und Wiederverwendung von Abfällen und Reststoffen leistet das Unternehmen einen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft und reduziert negative Umweltauswirkungen.

**Biodiversität** sichert die Ertragskraft unserer Böden und die Gesundheit der Pflanzen. Angesichts der Belastungen durch intensive Landwirtschaft begreifen wir den Schutz natürlicher Ressourcen als wirtschaftliche Notwendigkeit. Ökologisches Handeln und ökonomische Beständigkeit sind bei der DSV untrennbar miteinander verknüpft.

**Governance** umfasst alle Themen rund um Compliance und die Einhaltung von Standards im Umgang mit Menschen oder Organisationen. Auch Arbeitssicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fallen hierunter. Die Zusammenarbeit mit allen Stakeholdern – den internen sowie den externen wie Investoren, Banken, Behörden und weiteren Interessensgruppen – soll von Zuverlässigkeit und Integrität geleitet werden.

Der Klimaschutz, die konsequente Abfallvermeidung, die Förderung der Biodiversität und eine verantwortungsvolle Unternehmensführung bilden das Fundament für eine verantwortungsvolle und ressourcenschonende Unternehmensentwicklung. Sie ermöglichen es, ökologische Ziele mit wirtschaftlicher Effizienz zu verbinden und gleichzeitig einen aktiven Beitrag zur Energiewende zu leisten.

Wesentliches Thema	Maßnahmen
Klimawandelschutz	KPI 1: Investment in erneuerbare Energien KPI 2: Reduzierung des Dieserverbrauchs KPI 3: Energetische Optimierungen der Anlagen
Abfall & Ressourcenschonung	KPI 4: Mikroplastikfreie Rapsbeizung in der EU
Förderung der Biodiversität	KPI 5: Nachhaltigkeitszertifizierung der DSV eigenen landwirtschaftlichen Betriebe
Governance/ Unternehmensführung	KPI 6: Unfallschutz & Wohlbefinden

Seit 2022 bezieht die DSV an allen deutschen Standorten Ökostrom.

## 1 | Umwelt

### 1.1 | CO<sub>2</sub>-Fußabdruck

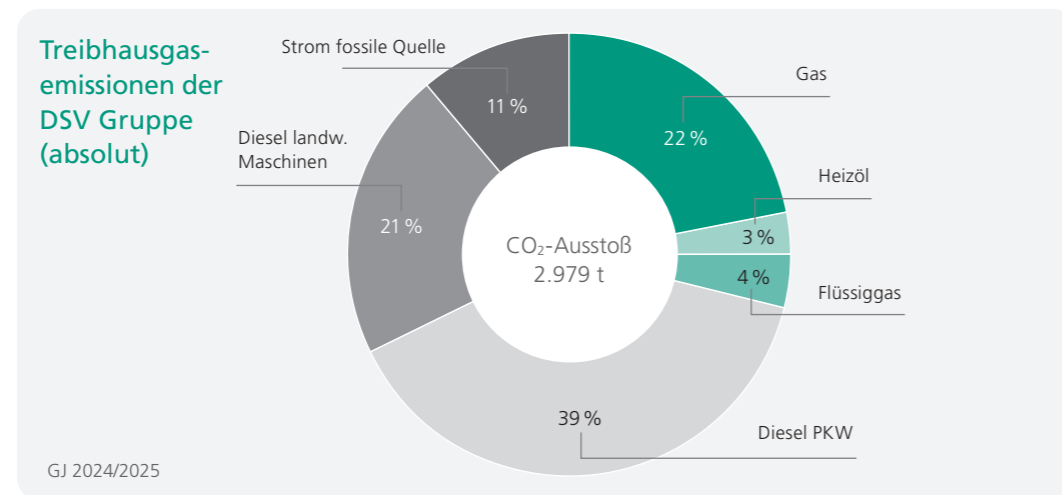
Der Klimawandel stellt eine der größten Herausforderungen unserer Zeit dar und betrifft insbesondere den Agrarsektor. Landwirtschaftliche Betriebe stehen in besonderem Maße in der Verantwortung, ihre Produktionsprozesse nachhaltig zu gestalten und Emissionen zu reduzieren.

Die Klimabilanz bzw. der Corporate Carbon Footprint ist ein Instrument der Unternehmensbewertung, das alle Treibhausgasemissionen eines Unternehmens erfasst, die direkt und indirekt durch dessen Aktivitäten entstehen.

Scope 1	Direkte Emissionen aus eigenem Besitz
Scope 2	Indirekte Emissionen aus zugekaufter Energie
Scope 3	Alle weiteren Emissionen, die in der Wertschöpfungskette des Unternehmens anfallen, aber nicht direkt durch das Unternehmen selbst verursacht werden

Der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der Deutschen Saatveredelung wird maßgeblich durch Treibhausgasemissionen an den eigenen, internationalen Standorten beeinflusst (Scope 1 und 2).

Die ganzheitliche Betrachtung der Emissionen entlang der Wertschöpfungskette befindet sich aktuell im Aufbau und ist ein zentraler Bestandteil unserer künftigen Nachhaltigkeitsagenda (Scope 3).



Bereits seit dem Jahr 2022 beziehen wir an allen deutschen Standorten zu 100 % Ökostrom und konnten dadurch im Berichtsjahr 2.440 t CO<sub>2</sub> einsparen.

Aufgrund des zusätzlich hohen Anteils von CO<sub>2</sub>-neutralem Strom bei unseren Ländergesellschaften decken wir in unserer Unternehmensgruppe bereits mehr als 90 % des gesamten Strombedarfs durch Energie aus erneuerbaren oder CO<sub>2</sub>-freien Quellen ab. Damit leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks.

Als nachhaltig agierendes Unternehmen verfolgen wir weiter das Ziel, unsere eigenen Energiequellen zur Deckung unseres Verbrauchs auszubauen.

Im Jahr 2025 hat die DSV in Photovoltaikanlagen an den Züchtungsstandorten Leutowitz und Thüle investiert. Die Installation weiterer Anlagen an deutschen Standorten wird aktuell vorbereitet.

In den vergangenen Jahren wurden bereits zahlreiche Maßnahmen zur Reduktion des Corporate Carbon Footprints umgesetzt, darunter der Einsatz bzw. kontinuierliche Installation von stromsparender LED-Beleuchtung in den Produktionsstätten sowie der Ausbau im Bereich alternativer Antriebe.

### 1.2 | Emissionsziele

Nachfolgende Emissionsziele sind in unserer Nachhaltigkeitsstrategie verankert:

#### 1. Investition in erneuerbare Energien

- Installation von Photovoltaikanlagen (PV) an 80 % unserer deutschen Standorte bis 2030
- Bis 2030 soll der Anteil an selbst erzeugtem Photovoltaik-Strom 20 % des gesamten DSV Stromverbrauchs decken

#### 2. Umweltfreundliche Mobilität

- Elektrifizierung von 32 % der Firmenfahrzeuge bis 2030
- Bis 2030 werden 90 % der fahrzeuggestützten Logistik im internen Werksverkehr auf Elektroantrieb umgestellt (ausgenommen Traktoren)
- Ausbau der deutschen Ladeinfrastruktur auf mindestens 1 Ladepunkt pro 25 Mitarbeitende bis 2030 (22 Stück)

#### 3. Energetische Optimierung

- Einführung eines Energiemanagementsystems & Rezertifizierung nach DIN EN ISO 50001:2018
- Alle Investitionen >0,5 Mio. € müssen eine Energieeffizienzbewertung enthalten

#### 4. CO<sub>2</sub>- und Emissionsreduktion

- Erreichen der Klimaneutralität in Scope 1 + 2 bis 2045 (Ziel Deutschland)

### 1.3 | Mobilität

Die Fahrzeugflotte der DSV ist so vielfältig wie unsere Aufgabenbereiche: Sie reicht von spezialisierten Landmaschinen für die Züchtung über Firmenwagen für die Fachberatung bis hin zu Gabelstaplern für die Lagerlogistik. Im Geschäftsjahr 2024/2025 umfasste der deutsche Fuhrpark 120 Fahrzeuge. Insgesamt wurden ca. 240.000 l Diesel für den Fuhrpark verwendet.

Die DSV produziert, berät und verkauft im ländlichen Raum. Mobilität durch eigene Fahrzeuge ist dafür zwingend erforderlich. Wir haben das PKW Angebot erweitert und bieten den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, je nach lokaler Versorgungslage zwischen verschiedenen Antriebstechnologien, also auch E-Antrieben, zu wählen. Der Aufbau der entsprechenden Ladeinfrastruktur an den deutschen Züchtungs- und Produktionsstandorten erfolgt sukzessive.

Der Markt für landwirtschaftliche Fahrzeuge wird kontinuierlich beobachtet, um auch in diesem Bereich die Innovationen alternativer Antriebe zu testen und deren Einsatz zu ermöglichen.

Der Aufbau einer E-Ladestruktur erfolgt sukzessive.

Einführung der Norm DIN EN ISO 50001 für alle deutschen Standorte im Jahr 2026.

#### 1.4 | Einführung DIN EN ISO 50001

Eine nachhaltige Verbesserung der CO<sub>2</sub>-Bilanz setzt voraus, dass wir zunächst Transparenz über unsere Emissionsquellen schaffen. Nur auf Basis dieser detaillierten Datengrundlage lassen sich wirksame Reduktionsmaßnahmen ableiten und gezielt implementieren.

Die DSV hat sich dazu verpflichtet, die internationale Norm DIN EN ISO 50001 für Energiemanagementsysteme für alle deutschen Standorte im Jahr 2026 einzuführen. Diese Norm unterstützt Organisationen bei der systematischen Steigerung ihrer Energieeffizienz, der Reduktion des Energieverbrauchs sowie der damit verbundenen Kosten und Treibhausgasemissionen.

Die Einführung der Norm wird durch das DSV Energieteam begleitet. In ihm sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilungen Züchtung, ESG-Management, Technik-/Instandhaltung und Einkauf aktiv.

Zu den Kernaufgaben des Teams gehören die Messung und Dokumentation von Energiedaten sowie die Planung und Durchführung von Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz und Optimierung der Leistung. Dadurch werden nicht nur Kosten gespart, sondern auch die CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert.



Das Team berichtet regelmäßig an die Geschäftsführung und stellt sicher, dass gesetzliche Regelungen eingehalten werden.

Die Steigerung der Energieeffizienz nimmt bei der DSV einen hohen Stellenwert ein und ist fester Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Daher werden neben der Betrachtung aller technischen Einheiten auch interne Schulungsmaßnahmen implementiert. Ziel ist es, eine breite Beteiligung innerhalb des Unternehmens zu gewährleisten, sodass jeder einzelne seinen Teil zum gemeinsamen Ziel beitragen kann.

# CO<sub>2</sub>-Reduktion

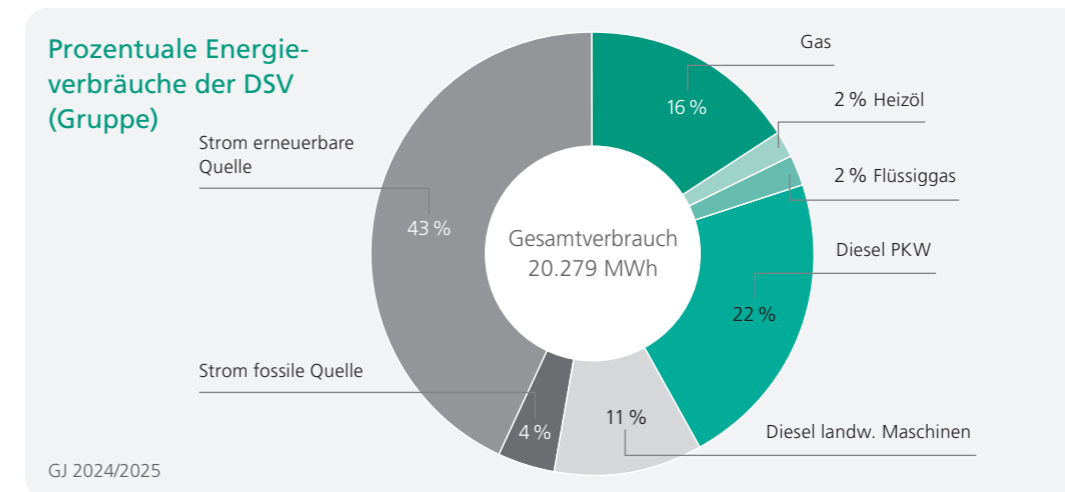
#### 1.5 | Ressourceneinsatz

Energie ist in nahezu allen Unternehmensbereichen unverzichtbar: Das Spektrum reicht von der energieintensiven Bodenbearbeitung und Saatgutttrocknung über die Lagerlogistik bis hin zur Klimatisierung und Beleuchtung unserer Gewächshäuser sowie Bürogebäude.

Der effiziente und nachhaltige Einsatz von Energie spielt also eine zentrale Rolle für die Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit der DSV.

Das Ziel besteht darin, den Ressourceneinsatz kontinuierlich zu optimieren und den Anteil erneuerbarer Energie zu erhöhen. Dies führt zu einer Reduktion von Kosten und Emissionen.

Eigenstromerzeugung mit Photovoltaikanlagen geplant.



Der Gesamtenergieverbrauch der Deutschen Saatveredelung AG inkl. aller Tochtergesellschaften belief sich im Geschäftsjahr 2024/2025 auf 20.279 MWh. Dieser Wert setzt sich aus elektrischem Strom, Dieselmotorkraftstoff und Heizenergie zusammen.

Gemäß vorliegender Daten entfällt der größte Anteil auf elektrischen Strom. Dieser besteht in den DSV Standorten Deutschlands seit 2022 zu 100 % aus zertifiziertem Ökostrom.

Zusätzlich investieren wir in erneuerbare Energien und werden zukünftig durch die Installation von Photovoltaikanlagen eigenen Strom erzeugen, der direkt in den jeweiligen Betrieben genutzt wird. Der restliche Energiebedarf wird aktuell noch überwiegend durch fossile Energieträger und Fernwärme gedeckt. Diesel ist aktuell die primäre Energiequelle für unsere Fahrzeugflotte und unsere Landmaschinen. Die Verbesserung der Energiebilanz und ein nachhaltigerer Energiemix bilden das Fundament unserer zukunftsfähigen Ausrichtung. Um den Energieverbrauch nachhaltig zu senken, arbeiten wir kontinuierlich an Prozessoptimierungen und setzen zusätzlich auf die Einführung der Energiemanagementzertifizierung DIN ISO 50001.

Materialeffizientere Stretchfolie für den Versand im Test.

## 1.6 | Abfallmanagement

Entlang der gesamten Wertschöpfungskette der DSV entstehen prozessbedingte Abfälle, die im Geschäftsjahr 2024/2025 insgesamt 829 Tonnen umfassten. Wir begreifen eine konsequente Abfallvermeidung sowie die Förderung von Recyclingprozessen als wichtige Säulen unseres verantwortungsvollen Ressourcenmanagements. Um die Umwelt zu schonen und den Verbrauch von Ressourcen zu minimieren, ist die Vermeidung von Abfall der erste wichtige Schritt. Aus diesem Grund arbeiten wir stetig an einer Optimierung der Prozesse und der eingesetzten Materialien.

Die DSV hat an den deutschen Produktionsstandorten die Mülltrennung zur Wiederverwertung der Stoffe eingeführt und optimiert diese stetig. In der Verwaltung am Standort Lippstadt wurde das Abfallmanagement bereits durch eine effizientere Mülltrennung optimiert. Hier sind auch die externen Dienstleister, z. B. zur Reinigung, eng eingebunden.

Im Einklang mit dem deutschen Verpackungsgesetz sorgt die DSV für maximale Transparenz bei der Ressourcennutzung: Wir erfassen unsere Verbräuche von Papier, Pappe und Kunststoffen und lassen diese Daten jährlich durch einen unabhängigen Wirtschaftsprüfer validieren.

Der Einsatz einer neuen, materialeffizienteren Stretchfolie für den Versand wird derzeit getestet. Die neue Folie weist bei gleicher Funktionalität eine geringere Materialstärke auf. Dies führt zu einer Reduzierung des Folienverbrauchs um rund 40 %. Gleichzeitig verringert sich damit auch der Energieaufwand und die CO<sub>2</sub>-Belastung, die mit der Folienproduktion, der Palettierung und der entsprechenden Entsorgung verbunden ist.

Der verantwortungsvolle Umgang mit Abfällen bleibt ein zentraler Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Durch kontinuierliche Verbesserungen im Bereich Vermeidung, Verwertung und Entsorgung tragen wir aktiv zur Schonung der Ressourcen und zur Förderung einer Kreislaufwirtschaft bei.

# Abfallvermeidung

## 1.7 | Mikroplastik

Als wichtiger Anbieter von Rapssaatgut sieht die DSV die Reduktion von Mikroplastik in Beizmitteln als Innovationschance. Angesichts des Absatzes von jährlich ca. 2.000 Tonnen gebeiztem Saatgut für den EU-Markt treiben wir die Verwendung mikroplastikfreier Beizen aktiv voran.

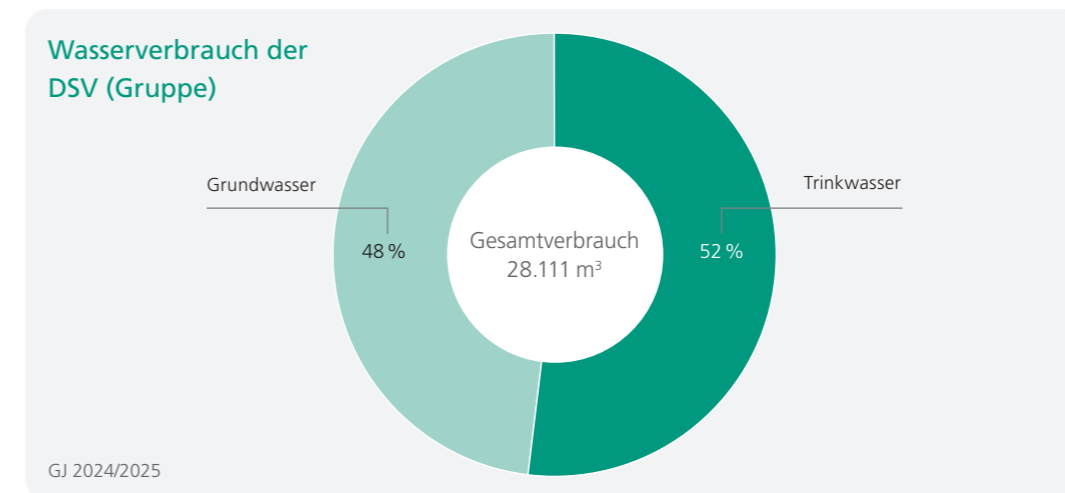
Das Ziel der DSV ist es, ab 2027 Raps alternativ ohne Mikroplastik in der Beizausstattung anzubieten und den Anteil des Mikroplastiks in Rapsbeizen deutlich zurückzudrängen.

Ab 2031 muss, vorgegeben durch die EU REACH-Verordnung (EG Nr. 1907/2006), sichergestellt sein, dass ausschließlich mikroplastikfreie Ware in Verkehr gebracht wird.

## 1.8 | Wasser

Für die DSV ist der schonende und effiziente Umgang mit Wasser ein zentraler Bestandteil nachhaltigen Handelns.

Ein effizientes Wassermanagement ist für die Züchtungsarbeit der DSV essenziell. Wir setzen Wasser gezielt für die Bewässerung und Bestandspflege ein, wobei wir je nach Verfügbarkeit und Standortanforderung zwischen Grund- und Trinkwasserquellen unterscheiden.



Resourcenschonende Bewässerung aus Regenrückhalte-zisternen am Züchtungsstandort in Leutewitz.

### Nachhaltig mit Wasser umgehen – Ein Blick in die Saatzeitstation Leutewitz

Wie effizient und nachhaltig Wasser genutzt werden kann, zeigt die DSV Zuchtstation Leutewitz bei Meißen. Hier leitet Thomas Haubold den Standort, an dem neue Getreide- und Leguminosen-sorten gezüchtet und geprüft werden.



Thomas Haubold,  
Station Manager Leutewitz

„Wasser ist für uns kein unbegrenzt verfügbares Gut, sondern eine Ressource, mit der wir sehr gezielt umgehen müssen. Insgesamt verbraucht die Station rund 890 m<sup>3</sup> Wasser im Jahr. Ein Teil dieses Wassers stammt nicht aus der Leitung, sondern wird gesammelt und wiederverwendet. In Leutewitz stehen zwei unterirdische Zisternen aus Beton mit insgesamt 80 m<sup>3</sup> Fassungsvermögen zur Verfügung. Das Regenwasser wird über die Dächer der Gewächshäuser aufgefangen, gespeichert und vollständig für die Bewässerung genutzt. So können wir die Pflanzen im Gewächshaus über das ganze Jahr mit Regenwasser versorgen – das spart Frischwasser und Kosten. Künftig sollen Tröpfchenbewässerungssysteme noch stärker eingesetzt werden, um das Wasser direkt an die Pflanze zu bringen. Zudem arbeiten wir daran, die Technik bei der Pflanzenschutzapplikation zu optimieren.“

Auf den Feldern sorgen wir in unserer trockenen Region durch bodenschonende Bearbeitung, den Anbau von Zwischenfrüchten und gezielte Begrünung dafür, dass der Boden das Wasser länger hält. So wird Nachhaltigkeit in Leutewitz Tag für Tag praktisch gelebt.“

### 1.9 | DSV Standorte & Biodiversität

Mit unserem vielfältigen Portfolio an Pflanzenarten und Lösungen für ganzjährig begrünte Fruchtfolgen leisten wir einen maßgeblichen Beitrag zur Stärkung der Biodiversität in der Agrarlandschaft. Aber auch unsere eigenen landwirtschaftlichen Betriebe nutzen die Möglichkeiten, biodiversitätsfördernde Maßnahmen in die eigenen produktiven Flächen zu integrieren. Im Rahmen eines aktuellen Feldversuchs untersuchen wir das Potenzial von Untersaaten in Parzellenwegen, um die Biodiversität im Rapsanbau gezielt zu steigern. Diese Wege zwischen den Rapsparzellen sind häufig mit Winterroggen eingesät. Durch eine vielfältige Untersaat aus unserem TerraLife® Programm kann die Biodiversität erhöht werden.

#### Schutzgebiete

Der Erhalt der biologischen Vielfalt gilt als eine der wesentlichsten Voraussetzungen für die Bewahrung der Natur.

Unsere Saatzeitstation am Standort Thüle (Nordrhein-Westfalen) bewirtschaftet Zuchtgartenflächen, die teilweise im Naturschutzgebiet Hellwegbörde liegen. Diese Region ist für ihre hohe Vogelvielfalt und strukturreiche Agrarlandschaft bekannt. Hier betreiben wir unsere landwirtschaftlichen Arbeiten mit besonderer Umsicht.

Auch am französischen DSV Standort Terminiers wird moderne Pflanzenzüchtung mit ökologischer Verantwortung eng verzahnt. Etliche Flächen liegen im Naturschutzgebiet *Vallée de la Conie*. Die Region ist als „Zone de Protection Spéciale“ (ZPS) ausgewiesen, um den hohen Artenreichtum an Vögeln zu schützen. Ziel der Schutzgebiete ist die Bewahrung einer facettenreichen Agrarlandschaft, die eine produktive landwirtschaftliche Nutzung harmonisch mit den Erfordernissen des Naturschutzes vereint. Wir achten die gültigen Vorgaben und unterstützen die umweltschützenden Maßnahmen. Durch die gezielte Arbeit an genetischer Vielfalt beim Saatgut und den naturverträglichen Umgang mit den Flächen wird die Biodiversität in diesem Schutzgebiet aktiv unterstützt.

#### DLG Zertifizierung der Zuchtstandorte

Das DLG Zertifikat Nachhaltigkeit ist ein neutraler Prüfstandard für landwirtschaftliche Betriebe. Für unsere deutschen Standorte streben wir die DLG-Nachhaltigkeitszertifizierung an. Im Wirtschaftsjahr 2025/26 wird Thüle der erste DSV Standort sein, der diesen Prozess der Nachhaltigkeitszertifizierung durchläuft. Die anderen Zuchtstandorte in Deutschland werden sukzessive folgen. Das DLG Nachhaltigkeitszertifikat prüft zum einen die Ökonomie und sozialen Belange. Zum anderen werden Bodenschutz, Wasserschutz, Pflanzenschutz und Düngemittleinsatz betrachtet und bewertet. Das erteilte Zertifikat gibt einen Status über die Nachhaltigkeit an unseren Standorten und zeigt unsere Stärken und Schwächen in diesen Themenfeldern. Das Zertifikat ist ein neutraler und glaubwürdiger Nachweis unserer ESG-Initiativen auch gegenüber Behörden, Nachbarn und Banken.

DLG-Zertifikat Nachhaltigkeit an allen deutschen Standorten.

## Bündnis Biodiversität

Das IHK-Biodiversitätsbündnis ist eine gemeinsame Initiative der IHK zu Dortmund, der IHK Nord Westfalen und der IHK Arnberg-Hellweg-Sauerland. Es wird durch das Unternehmen Biologische Vielfalt, DIHK Service GmbH unterstützt. Seit Gründungsbeginn am 1.10.2025 ist die DSV hier Mitglied.

Ziel dieses neuen Bündnisses ist es, engagierte Unternehmen in einem starken Netzwerk zu verbinden, um gemeinsam maßgeschneiderte Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung der biologischen Vielfalt zu entwickeln und umzusetzen – vom eigenen Betriebsgelände über regionale Kooperationen bis hin zur Lieferkette. Mit unserer Mitgliedschaft tragen wir dazu bei, dass Biodiversität als Zukunftsthema der Wirtschaft sichtbarer und wirksamer wird. Das Bündnis bietet den Mitgliedern einen praxisnahen Austausch zwischen den Fachexpertinnen und -experten innerhalb des Bündnisses sowie die Möglichkeit, starke Netzwerke mit anderen Unternehmen und Regionen zu bilden.

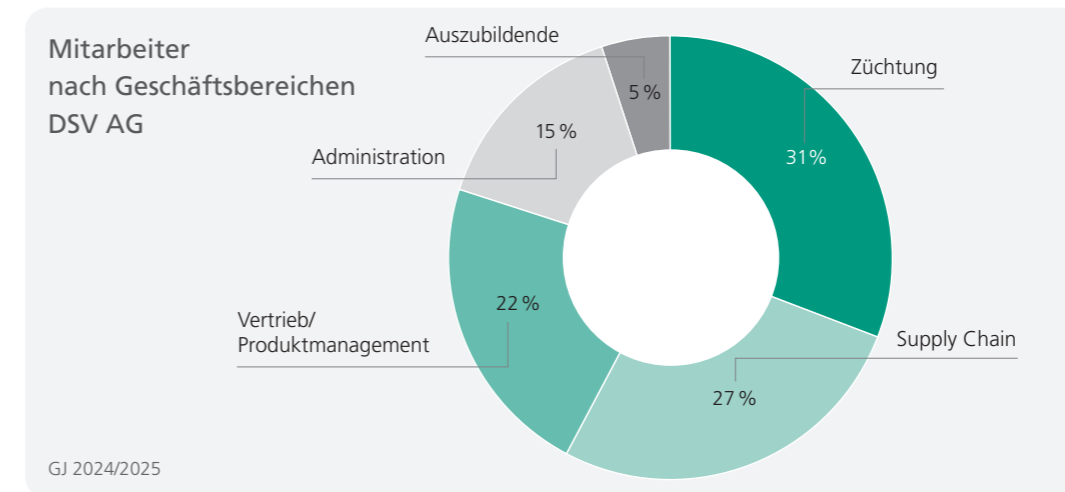


„Im Rahmen meiner Tätigkeit in der Personalabteilung vertrete ich die DSV häufig in Bewerbungsgesprächen sowie auf Ausbildungs- und Karrieremessen. Dabei stelle ich zunehmend fest, wie wichtig es potenziellen Bewerbenden ist, in einem nachhaltigen Unternehmensumfeld zu arbeiten. Besonders erstaunlich finde ich dabei, dass bei nahezu jeder Ausbildungsmesse die Frage aufkommt, welchen Stellenwert das Thema Nachhaltigkeit für uns als Arbeitgeber hat. Umso mehr freut es mich, den interessierten Schülerinnen und Schülern daraufhin einen Einblick in das unternehmerische Handeln der DSV geben zu können – einem Arbeitgeber mit eindrucksvoller Historie und einem starken Fokus auf innovativen Lösungen für die Landwirtschaft. Ich freue mich jedes Mal, wenn es mir in einem solchen Gespräch gelingt, Interessierte von unserem nachhaltigen Geschäftsmodell zu überzeugen und die Bewerbungen im Anschluss daran bei mir eingehen.“

## 2 | Social: Zusammen stark, für die Ernte von morgen

Das Fundament für den mittlerweile über 100-jährigen Erfolg der DSV bildet das engagierte Team der gesamten Unternehmensgruppe – Tag für Tag arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrer Fachkompetenz und viel Leidenschaft an den Lösungen für morgen.

Die DSV hat ein breites Spektrum an Arbeitsplätzen: vom visionären Züchter, über die Landwirtschaftlich-technische Assistentin (LTA) im Zuchtgarten, dem Anlagenführer in den Werken bis hin zum IT-Experten – die Tätigkeiten sind vielseitig.



Der Schutz der Arbeitnehmerbelange hat für die DSV besondere Bedeutung. Basis ist die starke und funktionsfähige Arbeitsschutzgesetzgebung der Länder, in denen die DSV Muttergesellschaft und ihre Tochtergesellschaften aktiv sind. Die DSV agiert entsprechend dieser gesetzlichen Vorgaben. Um an allen nationalen und internationalen DSV Standorten die Rechte der Arbeitnehmer im gleichen Maße zu regeln und zu schützen, arbeitet das Unternehmen anhand seines Code of Conduct (CoC). Dieser schreibt die Einhaltung der länderspezifischen Arbeitsschutzregelungen fest, verbietet explizit jegliche Art von Diskriminierung und verpflichtet alle Führungskräfte zu einer diskriminierungsfreien und fairen Führung.

Seit 2017 setzt sich ein demokratisch legitimierter, 11-köpfiger DSV Betriebsrat aktiv für die Belange der Mitarbeitenden ein und ist Bindeglied zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern der DSV. Durch überregionale Betriebsversammlungen (#FULLHOUSE), regionale Veranstaltungen (#REGIO) und ständige Beratungsangebote an allen Standorten hat der DSV Betriebsrat eine enge Bindung zur Belegschaft.

## 2.1 | Nachhaltiges Arbeiten bei der DSV

Die DSV steht ihren Mitarbeitenden in allen Lebensabschnitten und Phasen ihres beruflichen Werdegangs zur Seite – von der Ausbildung über die Familienzeit bis hin zur späten Berufsphase. Mit gezielten Unterstützungsangeboten schafft das Unternehmen Rahmenbedingungen, welche die individuelle Entwicklung begleiten.

### Berufseinstieg bei der DSV

Für Schülerinnen und Schüler ist eine Berufsausbildung bei der DSV der optimale Start ins Berufsleben. Durch die Verbindung von Theorie und Praxis sowie die Zusammenarbeit mit erfahrenen Kolleginnen und Kollegen bietet die Ausbildung bei uns ein hervorragendes Fundament für den weiteren Karriereweg. Unser vielfältiges Ausbildungsangebot umfasst Ausbildungsberufe in der Verwaltung, der IT, in der Lagerlogistik und Fertigung sowie in unseren Saatzuchtstationen.

Um bei der Wahl des Berufseinstiegs die richtige Entscheidung zu treffen, helfen Praktika in den jeweiligen Geschäftsfeldern. Gerne unterstützen wir Interessierte aktiv dabei, die wesentlichen Schritte bei der Berufsfindung zu gehen und freuen uns über alle, die ihr persönliches Wachstum bei uns vorantreiben möchten.

## 2.2 | Familienfreundliches Unternehmen

Seit 2021 ist die DSV als „Familienfreundliches Unternehmen im Kreis Soest“ zertifiziert. Dieses Siegel unterstreicht unser langfristiges Engagement und macht unsere vielfältigen Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch nach außen hin sichtbar.

Flexible Arbeitszeiten, die Möglichkeit zu mobiler Arbeit, ein flexibler Umgang mit familiären Sondersituationen, betriebliche Gesundheitsförderung, Weiterbildungsangebote, regelmäßige Mitarbeiterumfragen und Mitarbeiterjahresgespräche sowie zahlreiche Mitarbeiterangebote sind nur ein kleiner Auszug der Leistungen, die wir zu bieten haben.

Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie liegt uns am Herzen. Daher werden wir auch zukünftig daran arbeiten, den Ansprüchen heutiger Familien an zeitgemäße Arbeitsplätze gerecht werden zu können und unsere Maßnahmen weiter auszubauen.



Lucas Meuter,  
Commercial Trainee

„Als Jugend- und Auszubildendenvertreter liegt mir Nachhaltigkeit besonders am Herzen, da sie die Lebensgrundlage unserer Generation sichert und unsere Zukunft aktiv bestimmt. Gerade in einem Unternehmen wie die DSV in Lippstadt, das eng mit Landwirtschaft und Natur verbunden ist, spielt nachhaltiges Handeln eine zentrale Rolle. Für uns junge Menschen bedeutet das: Wir arbeiten in einem Unternehmen, das Verantwortung für Umwelt und Gesellschaft übernimmt. Das stärkt nicht nur unsere Identifikation mit dem Arbeitgeber, sondern motiviert uns auch, aktiv an einer nachhaltigen Zukunft mitzuarbeiten. Nachhaltigkeit ist für uns nicht nur ein Trend, sondern eine Notwendigkeit – und die DSV bietet uns die Möglichkeit, diesen Weg gemeinsam zu gehen.“

## 2.3 | Weiterbildung und Führungskräfte training

Weiterbildung und Führungskräfte training sind zentrale Instrumente der Personalentwicklung. Sie dienen dazu, Mitarbeitende individuell zu fördern, gezielt auf zukünftige Aufgaben vorzubereiten und ihre Zufriedenheit sowie Motivation zu steigern.

Durch die gezielte Qualifizierung unserer Führungskräfte stärken wir die strategische Ausrichtung der DSV und stellen sicher, dass notwendige Kompetenzen zukunftsorientiert aufgebaut werden. Langfristig trägt sie zur Mitarbeiterbindung und zur Entwicklung einer lernorientierten Unternehmenskultur bei. Ziel ist es, (auch zukünftige) Führungskräfte auf ihre Rolle vorzubereiten oder in ihrer bestehenden Position zu stärken. Gemeinsam mit einem externen Partner führt die DSV unternehmensweit gezielte Programme durch, die dazu beitragen, Führungskräfte nicht nur fachlich, sondern auch in ihrer sozialen und persönlichen Kompetenz weiterzuentwickeln – mit positiven Effekten auf Teamkultur, Mitarbeiterbindung und Unternehmenserfolg. Diese Schulungen sind auf die DSV und ihre Werte zugeschnitten.

Darüber hinaus rückt die Personalentwicklung verstärkt in das Zentrum unserer strategischen Agenda. In unseren jährlichen Mitarbeitergesprächen zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften werden die persönlichen Weiterbildungsbedarfe analysiert und gemeinsam die notwendigen Schritte der Weiterbildung festgelegt. Die DSV motiviert ihre Mitarbeitenden, sich beruflich zu entwickeln. Sie finanziert auch fachspezifische Weiterbildungen in allen Unternehmensbereichen. Darüber hinaus werden Inhouse-Schulungen zu unterschiedlichen Themenschwerpunkten in regelmäßigen Abständen angeboten, angefangen bei Englisch-Sprachkursen über Software-schulungen bis hin zu Softskill-Schulungen, wie z. B. Zeit- und Selbstmanagement.

Die jährlichen Mitarbeitergespräche tragen zu mehr Transparenz und zum Abgleich der Mitarbeiter- und Unternehmenserwartungen sowie der verbindlichen Definition von persönlichen und unternehmerischen Zielen bei. Der Dialog ermöglicht für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Rückmeldung zur Unternehmensentwicklung sowie eine dokumentierte Einschätzung von Leistungen und Verhalten. Ebenso erlaubt er systematische Rückschlüsse zum Führungsverhalten und -stil der Führungskräfte. Gemeinsam werden Entwicklungspotenziale und -möglichkeiten identifiziert und festgelegt. Ebenso gemeinsam werden Mitarbeiterjahresziele vereinbart, deren Erreichung im Folgejahr überprüft wird. So entsteht ein umfassendes Verständnis von Erwartungen und Möglichkeiten zwischen Unternehmen und Mitarbeitern.

## 2.4 | Betriebliches Gesundheitsmanagement

Betriebliches Gesundheitsmanagement, kurz BGM, ist die Planung, Implementierung sowie der Ausbau betrieblicher Strukturen mit dem Ziel, einerseits den Arbeitsplatz gesundheitsförderlich zu gestalten und andererseits den Mitarbeitenden gesundheitsförderliches Verhalten zu vermitteln.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement der DSV umfasst alle Bereiche, die Einfluss auf die Gesundheit der Mitarbeitenden haben können.

Für die DSV in Deutschland wurde ein umfassendes Gesundheitskonzept erarbeitet, dessen erste Maßnahmen bereits erfolgreich umgesetzt werden. Zur Verbesserung der Arbeitssicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz findet ein regelmäßiger Austausch mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter statt.

# Gesundheit

## Gesund in die Zukunft mit der DSV

- | Regelmäßige Durchführung von Gesundheitstagen an jedem Standort
- | Berufsbegleitendes Belastungsmanagement und Hilfe bei privaten Herausforderungen
- | Regelmäßige Überprüfung der Ergonomie am Arbeitsplatz
- | Kontinuierliche Mitarbeiterumfragen
- | Professionelles betriebliches Eingliederungsmanagement
- | Teilnahme am Stadtradeln sowie am Firmenlauf
- | Work-Life-Balance durch Gleitzeit, Vertrauensarbeitszeit und mobiles Arbeiten

Der Arbeitnehmerschutz ist vollständig aufgebaut und wird kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert. Arbeitsmedizinische Untersuchungen werden regelmäßig angeboten und durchgeführt, um die Gesundheit der Mitarbeitenden bestmöglich zu unterstützen.

Der Prozess des betrieblichen Eingliederungsmanagements wurde durch die Gründung eines spezialisierten Teams optimiert. Darüber hinaus wurde ein Belastungsmanagement-Team etabliert, das sich gezielt mit der Prävention von und dem Umgang mit Belastungssituationen befasst.

Auch die Förderung von Bewegung und Teamgeist wird aktiv unterstützt: Dazu gehört die Teilnahme am Stadtradeln, und seit vielen Jahren nimmt ein Team aus Läufern am Lippstädter Firmenlauf teil. Außerdem werden Teamevents gefördert und bezuschusst.

## Betrieblicher Pflegelotse

Seit August 2024 hat die DSV eine betriebliche Pflegelotsin. Das ist eine qualifizierte Ansprechperson im Unternehmen, die Beschäftigte unterstützt, wenn sie Angehörige pflegen oder plötzlich mit einer Pflegesituation konfrontiert werden. Pflegelotsen informieren über gesetzliche Regelungen, wie z.B. Pflegezeit oder Familienpflegezeit, und geben einen ersten Überblick über Entlastungsangebote und externe Beratungsstellen.

Dabei übernehmen sie keine Pflegeberatung im engeren Sinne, sondern vermitteln gezielt an professionelle Stellen weiter. Ihr Ziel ist es, die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege zu erleichtern und dadurch die Beschäftigten zu entlasten sowie Ausfallzeiten zu reduzieren.

Die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf ist uns genauso wichtig wie die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Es liegt uns am Herzen, für alle DSV Mitarbeitende eine gute und gesunde Arbeitsumgebung zu schaffen. Denn nur so sind und bleiben wir ein leistungsfähiges Unternehmen.

Die Vereinbarkeit von Pflege und Beruf ist uns wichtig.

## 2.5 | Unfallbericht & Arbeitsschutz

Die Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben für uns oberste Priorität. Unser Ziel ist es, ein sicheres Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem Unfälle und arbeitsbedingte Erkrankungen vermieden werden.

Eine eigene Fachkraft für Arbeitssicherheit sowie weitere externe Fachkräfte und Sicherheitsbeauftragte unterstützen bei der Umsetzung von gesetzlichen Vorgaben und internen Richtlinien. Alle Mitarbeitenden erhalten regelmäßige Schulungen zum sicheren Maschineneinsatz und zur persönlicher Schutzausrüstung (PSA).

Arbeitssicherheit verstehen wir als festen Bestandteil unserer Unternehmenskultur und unseres Nachhaltigkeitsverständnisses.

Dazu leistet auch die Arbeit des Arbeitsschutzausschusses (ASA) wichtige Beiträge. An den einzelnen Standorten trifft sich jeweils vier Mal im Jahr der lokale ASA (unter Beteiligung des Betriebsarztes und des Betriebsrates). Der Austausch über arbeitsschutzrelevante Themen erfolgt regelmäßig auch auf Managementebene. Monatlich wird das Managementteam über das Unfallgeschehen an den Unternehmensstandorten informiert, Präventionsmaßnahmen werden beschlossen und deren Umsetzung nachverfolgt.

Durch regelmäßige Sicherheitsrundgänge und Gefährdungsbeurteilungen identifizieren wir potenzielle Risiken frühzeitig. Zudem bieten wir Programme zur mentalen Gesundheit und Ergonomie am Arbeitsplatz an.

Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurden sechs meldepflichtige Arbeitsunfälle in Deutschland registriert.



„Ein Mitarbeiter musste ein Hydraulikventil verstellen, das bei diesem Fahrzeug sehr ungünstig im Gefahrenbereich unterhalb des Schneidwerks verbaut war. Dabei fiel das Ventil auseinander, Hydrauliköl lief aus, und das Schneidwerk senkte sich ab. Der Mitarbeiter trug glücklicherweise nur leichte Verletzungen davon, es bestand jedoch das Potenzial für wesentlich schwerere Auswirkungen.

Im nächsten Schritt wurden folgende Maßnahmen direkt umgesetzt: Information aller Standorte mit ähnlichen oder gleichen Fahrzeugen; Kontaktaufnahme zum Hersteller bezüglich der Anpassung der Abstützmaßnahmen des Bauteils; Aktualisierung der arbeitsplatzbezogenen Unterweisung hinsichtlich der Unfallursachen; Aktualisierung der Betriebsanweisung.

Wir freuen uns, dass der Hersteller unsere Vorschläge sehr ernst genommen hat und die Änderungen bereits in die laufende Produktion mit aufnehmen wird. Auf diese Weise konnten wir einen wertvollen Beitrag zur Sicherheit weiterer Anwender leisten.“

### 3 | Governance

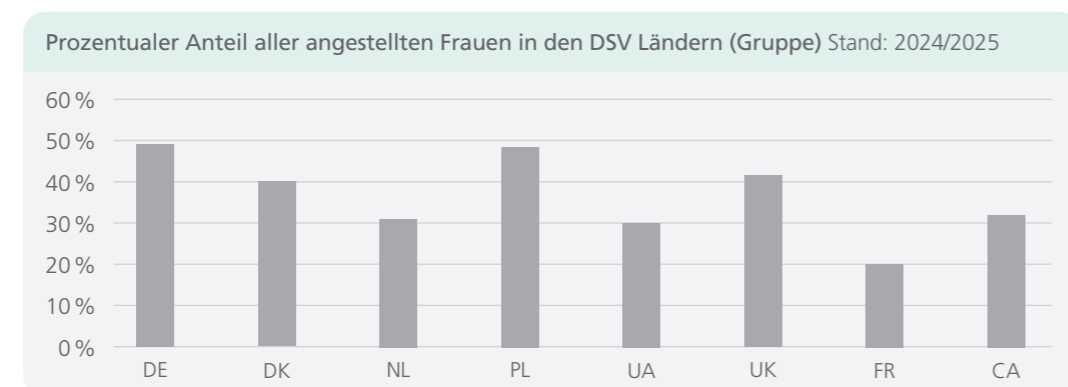
Die Achtung der Menschenrechte ist klar im CoC (Code of Conduct) der DSV festgeschrieben. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind zum Einhalten dieser Richtlinie verpflichtet. Das Einhalten der Menschenrechte ist somit integraler Bestandteil der täglichen Arbeit. Das Einhalten der länderspezifischen Gesetzgebung an den DSV Standorten ist ebenso verpflichtend für die Arbeitnehmer der DSV. Verstöße gegen Gesetze und die im CoC festgeschriebenen Unternehmensgrundsätze sind inakzeptabel und werden nicht geduldet. Die Arbeitsprozesse in der DSV sind entsprechend definiert und gestaltet. Beispielhaft ist erwähnenswert, dass die Abteilung Human Resources bei der Ausschreibung vakanter Stellen sowie bei der Einstellung und Beschäftigung von Mitarbeitern alle Dokumente und Prozesse auf das Einhalten der geltenden Antidiskriminierungsgesetze prüft.

Ethisch einwandfreies und rechtmäßiges Verhalten umfasst auch das Vermeiden und Verhindern von Korruption und Bestechung. Die DSV arbeitet in einem Bereich, in dem Korruption historisch gesehen praktisch bislang kein Risiko darstellt. Trotzdem hat die DSV intern klar im CoC geregelt, dass Korruption und Bestechung inakzeptabel sind und nicht geduldet werden. Zusätzlich sind die DSV Führungskräfte angehalten, sich im Sinne einer Vorbildfunktion klar und widerspruchsfrei zu verhalten, bspw. durch die Kommunikation einer konsequent ablehnenden Haltung zu Korruption in Besprechungen, bei Kundengesprächen und auch im Dialog mit den Mitarbeitern. Eine weitere DSV interne Sicherheits- und Kontrollmaßnahme zur Verhinderung von Korruptions- und Bestechungszahlungen ist die Festlegung, dass alle Zahlungen ausschließlich unbar erfolgen und von der DSV Finanzabteilung überwacht werden.

#### Anteil Frauen in der DSV

Die Förderung von Frauen im Unternehmen ist wichtig – unabhängig davon, ob es um Managementpositionen, Fachrollen oder Ausbildungsplätze geht. Vielfalt stärkt Teams, verbessert Entscheidungen und macht Unternehmen innovativer.

Der DSV geht es nicht um die Erfüllung von Quoten, sondern um faire Chancen und gleiche Entwicklungsmöglichkeiten. Unternehmen, die Frauen fördern, investieren in ihre eigene Zukunftsfähigkeit. Der Anteil an Frauen in der Belegschaft beträgt in Abhängigkeit von Standort und Abteilung zwischen 20 und 50 %.



Dieser Nachhaltigkeitsbericht ist unsere erste Momentaufnahme der Nachhaltigkeitsausrichtung der DSV. Genauso vielfältig wie unser Unternehmen ist auch das Thema Nachhaltigkeit. Mit der Auswahl der wesentlichen Themen setzen wir erste Schwerpunkte, die wir leben wollen.

Miriam Franke und Carmen Fiedler

Deutsche Saatveredelung AG  
Weissenburger Straße 5  
59557 Lippstadt  
Fon +49 2941 296 0  
Fax +49 2941 296 100  
info@dsv-saaten.de  
www.dsv-saaten.de

